

SOZIALE ARBEIT IN DER  
SCHULE ALTDORF  
JAHRESBERICHT SJ 21/22

Genehmigt durch den Schulrat, Altdorf, den 27.9.22

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Arbeitsschwerpunkte / Zahlen und Fakten .....	3
2.1 Leistungen .....	3
2.2 Beratung / Fallbezug.....	4
2.3 Kontaktaufnehmende.....	5
2.4 Anzahl Fälle nach Klassen .....	6
2.5 Grund der Kontaktaufnahme und bearbeitete Themen .....	7
3. Prävention, Gesundheitsförderung und Projekte .....	7
3.1 Rückblick.....	8
4. Kantonale Vernetzung und systemische Zusammenarbeit.....	9
5. Strategisches .....	10
6. Qualitätssicherung.....	10
7. Ausblick und Ziele für das Schuljahr 2022/2023 .....	11

## 1. Einleitung

In diesem Jahresbericht finden Sie die Bilanz des Schuljahres 21/22. Sie werden feststellen, dass sich einiges bewegt hat und die Schulsozialarbeit sich weiterentwickelt.

Seit dem Schuljahr 21/22 hat die Schulsozialarbeit der Schule Altdorf ein Pensum von 120 Stellenprozent. Zusätzlich zur Arbeit von Alessia Rogantini ist nun Marion Betschart in einem 40 Prozent Pensum angestellt. Diese Erweiterung wird als Bereicherung wahrgenommen und die Zusammenarbeit als wertschätzend und professionell erlebt. Die zwei Schulsozialarbeiterinnen können gemeinsam Projekte planen, sich über Fälle austauschen, Visionen bilden und gemeinsam (weiter-)entwickeln.

Damit die Schulsozialarbeit von aussen noch mehr wahrgenommen und ihre Haltung nach aussen repräsentiert wird, hat sie im vergangenen Schuljahr mit professioneller Unterstützung ein neues Logo gestaltet und realisiert. Mit den neugestalteten Flyern können wir einen einheitlichen Auftritt gestalten und verdeutlichen, wofür die Schulsozialarbeit Altdorf steht.

Während des Schuljahres wurden wieder viele Beratungen für Kinder, Jugendliche, Klassen, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrpersonen durchgeführt. Durch verschiedene Weiterbildungen wie bspw. zum Thema Achtsamkeit, konnte die SSA ihren Methodenkoffer erweitern und direkt in ihre Arbeit miteinfließen lassen. Mit der 1. Oberstufe durfte die Schulsozialarbeit gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Altdorf zu den Themen ICH-DU-WIR arbeiten. Mit den 6. Klassen der Schulhäuser Hagen und Marianisten wurde das Ideenbüro ein weiteres Mal erfolgreich durchgeführt.

Auch im kommenden Schuljahr sind wieder einige Projekte angedacht. Das Projekt ICH-DU-WIR wurde evaluiert und wird in einer optimierten Form wieder in der 1. OS durchgeführt. In der Ausstellung «Love Limits» werden Jugendliche diskutieren, wie sie sich vor sexueller Gewalt schützen können.

Aus der Vision der Schulsozialarbeit ist für das kommende Schuljahr das Motto «zämä» entstanden. Daraus wird es verschiedene Aktionen geben, welche zum Ziel haben, dass sich ALLE an der Schule Altdorf wohlfühlen.

Marion Betschart und Alessia Rogantini freuen sich auf die neuen Herausforderungen und sind dankbar, an der Schule Altdorf mitwirken zu dürfen.

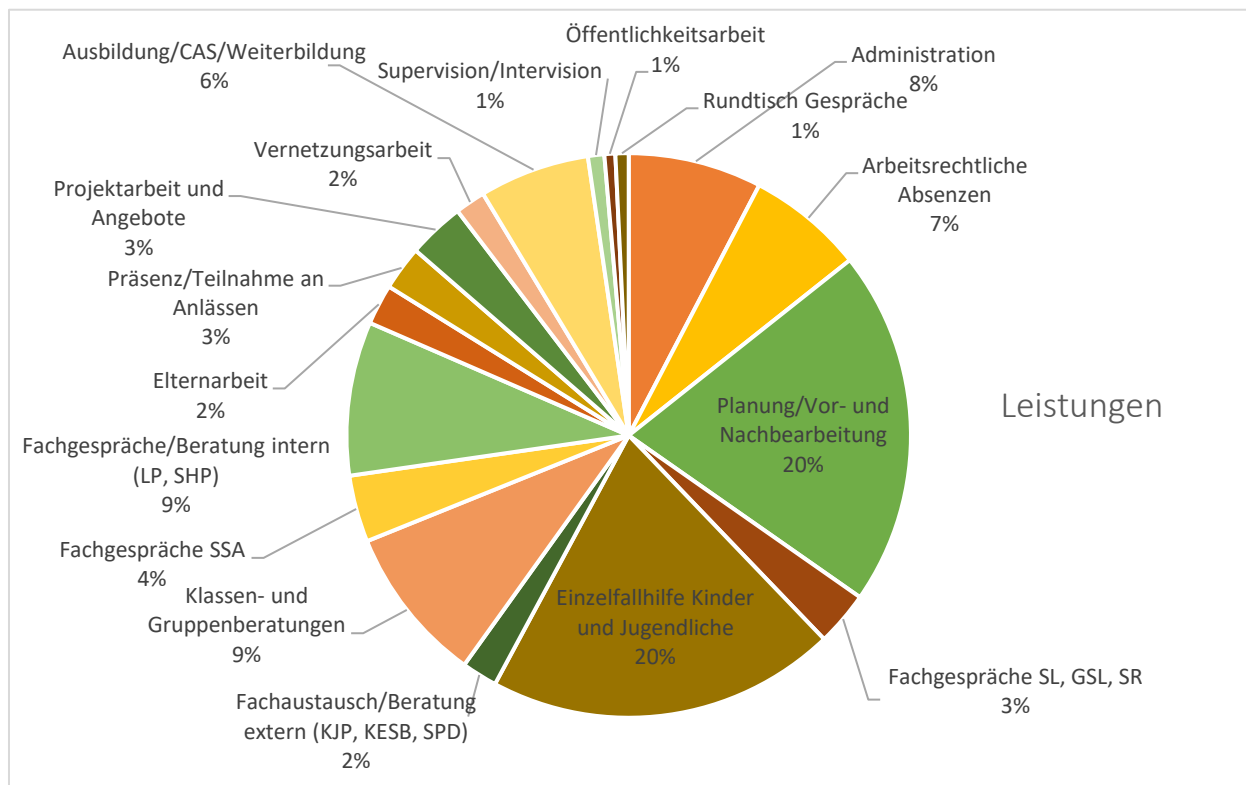
## 2. Arbeitsschwerpunkte / Zahlen und Fakten

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Zahlen und Fakten der im Schuljahr 21/22 geleisteten Arbeit der Schulsozialarbeit Altdorf aufgezeigt und erklärt. Um einen direkten Vergleich zum Bericht des Schuljahres 20/21 zu ermöglichen, wird der Aufbau ähnlich gestaltet. Wie die Veränderungen der Zahlen zustande kamen, ist aus den Statistiken nicht ergründbar. Ausserdem ist zu beachten, dass aufgrund der Erweiterung des SSA Teams daran gearbeitet wird, die Leistungen einheitlich zu erfassen.

### 2.1 Leistungen

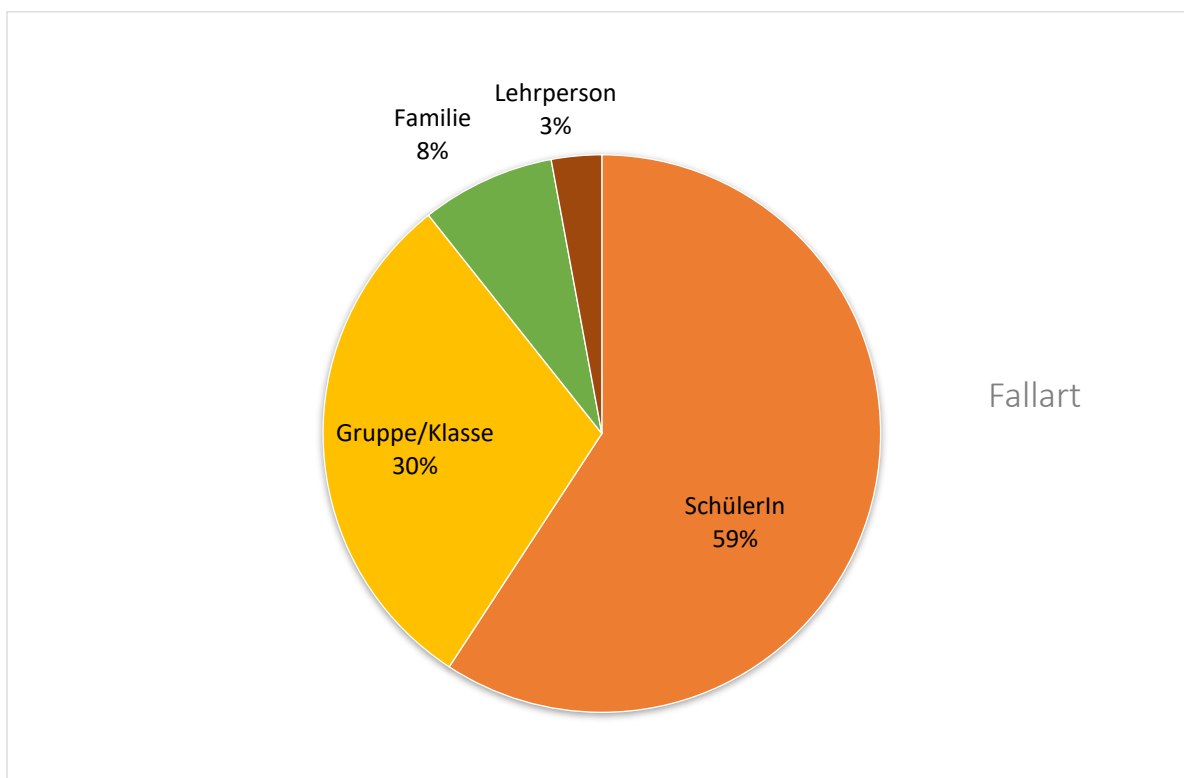
In der unten abgebildeten Statistik sind sämtliche Leistungen ersichtlich, welche die Schulsozialarbeit im Schuljahr 21/22 erbracht hat. Wie im letzten Jahr ist der Bereich **Einzelfallhilfe und Beratung von Kindern und Jugendlichen** derjenige, für welchen die meiste Zeit aufgebracht wurde. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bereich Einzelfallhilfe um **3%** verringert, während der Bereich der **Gruppen- und Klassenarbeit** um **3%** gestiegen ist. Das Schuljahr 21/22 war geprägt von einigen Klassenarbeiten, welche zum Teil präventiver Natur waren. Ausserdem gab es einige Gruppenarbeiten, in welchen Themen wie Soziale Kompetenz, Konflikte, sowie Mobbing bearbeitet wurden. Der Bereich **Planung und Vor- und Nachbearbeitung** ist von **32%** auf **20 %** gesunken. Für diese starke Senkung ist eine Kombination aus drei verschiedenen Gründen wahrscheinlich. Einerseits konnte im SSA Team speditiver geplant und Ideen/Planungen untereinander weitergegeben werden. Andererseits kann hier die unterschiedliche Handhabung in der Erfassung der Leistungen eine Rolle spielen. Ein weiterer Grund sind die immer noch knappen Ressourcen. Oft ist es vorgekommen, dass für eine saubere Planung und Vorbereitung/Nachbereitung wenig bis keine Zeit übrigblieb. Auch für die Methodenaneignung und Recherche war die Zeit sehr knapp bemessen. Es kam vor, dass ein Teil dieser Aufgaben ausserhalb des offiziellen Arbeitspensums erledigt wurden.

Im Januar 2021 hat Alessia Rogantini ihren CAS in systemische Schulsozialarbeit abgeschlossen. Damit ist der Bereich **spezifische Ausbildung** um **2%** gesunken. In die **Elternarbeit** wurde mehr investiert, somit ist dieser Bereich um **1%** gestiegen. Alle weiteren Bereiche sind aus der Statistik «Leistungen» zu entnehmen.



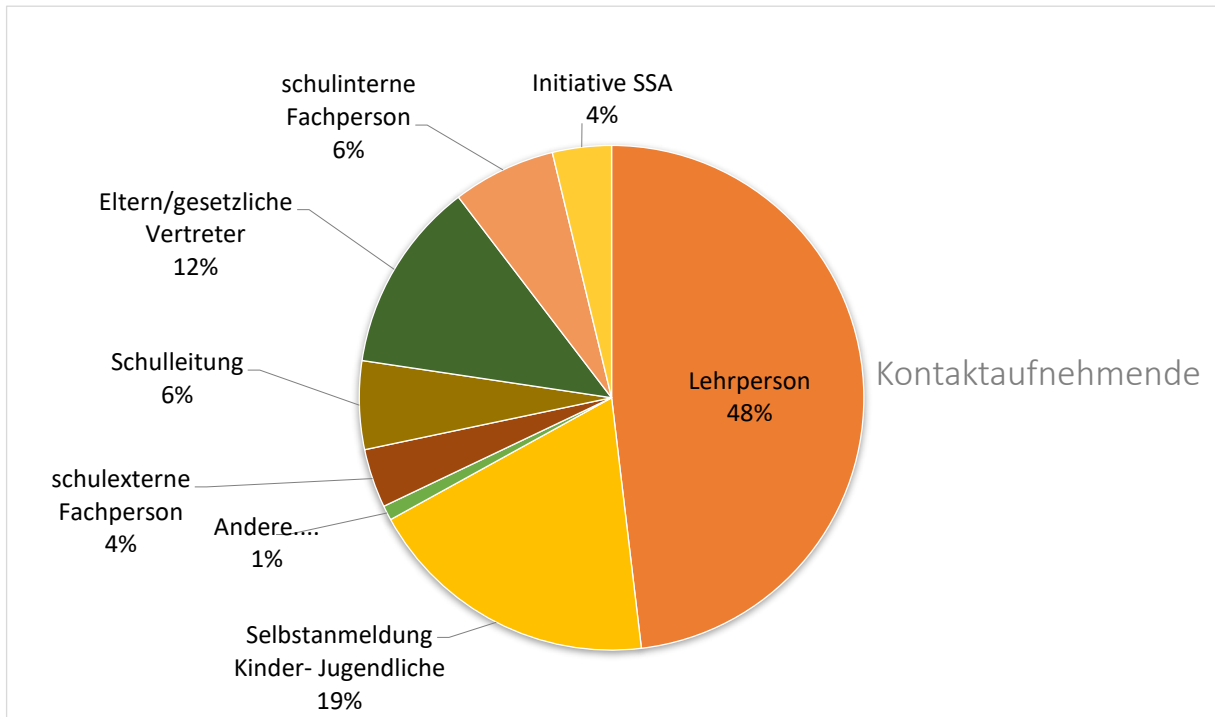
## 2.2 Beratung / Fallbezug

Während des Schuljahres 21/22 wurden **103 Fälle** geführt: Dies betraf **61 Kinder oder Jugendliche, 31 Klassen oder Gruppen, 8 Familien und 3 Lehrpersonen** (siehe Statistik «Fallart»). Eine starke Veränderung zum vorherigen Schuljahr ist die Zahl der Klassen oder Gruppen, welche im Vergleich zum Vorjahr um 11 Klassen oder Gruppen gestiegen ist. Eine Erklärung für diese starke Veränderung ist, dass sich das Problem «Mobbing» in diesem Schuljahr verstärkt hat und somit zusätzlich Gruppen- oder Klassenarbeiten durchgeführt wurden. Die Einzelgespräche mit Kindern und Jugendlichen waren unterschiedlich frequent. Grundsätzlich dauert eine Beratung 45 Minuten. Einige Gespräche dauerten 90- oder mehr Minuten. Im Schuljahr 21/22 wurden **561 (SJ 20/21 350) Beratungen mit Kindern und Jugendlichen (KuJ), 91 (Kurz-)Beratungen mit Eltern (SJ 20/21, 36), 414 Gespräche/Austausch mit internen und externen Fachpersonen** getätigt. Total wurden im SJ 21/22 **76 Fälle abgeschlossen**.



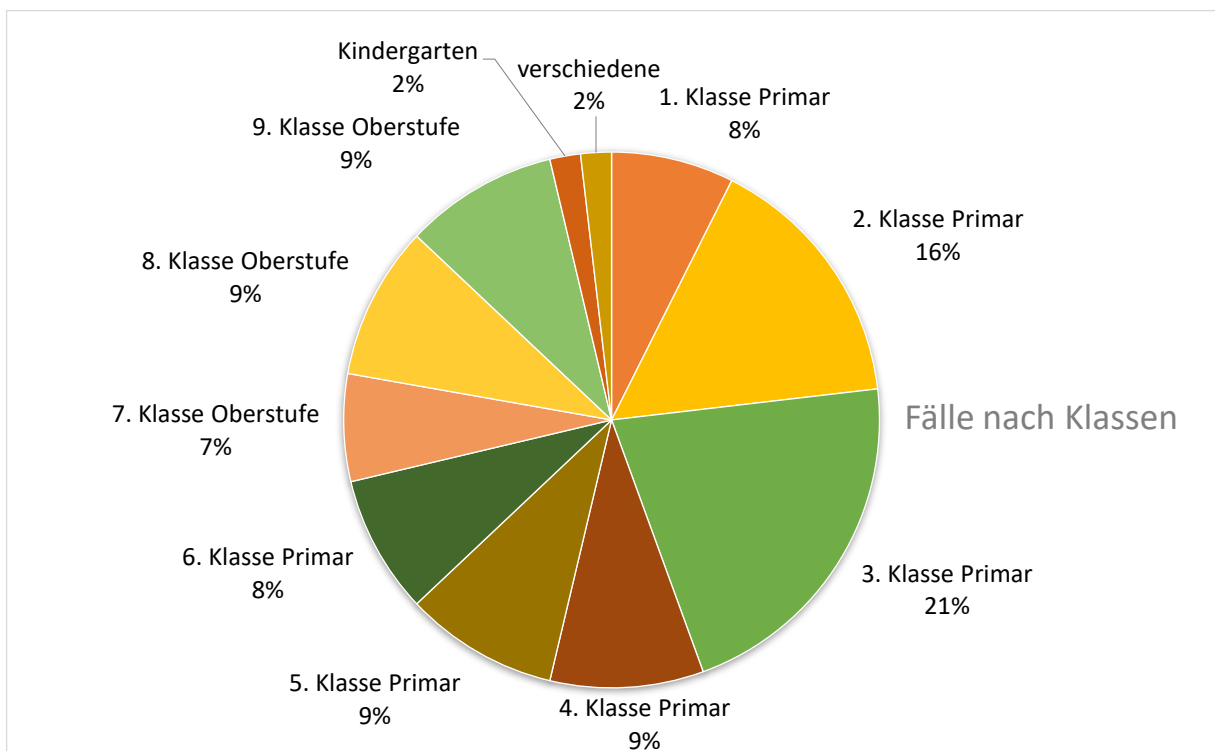
### 2.3 Kontaktaufnehmende

Wie im Schuljahr 20/21 erfolgte im SJ 21/22 die Kontaktaufnahme zur SSA hauptsächlich über die Lehrpersonen. Im Schuljahr 21/22 haben sich Eltern hin und wieder bei den Lehrpersonen gemeldet mit dem Anliegen, ihr Kind für ein Gespräch mit der SSA anzumelden. Kinder aus der Primarschule meldeten sich selten von sich aus bei der SSA. Dies erklären wir uns damit, dass die SSA für Kinder in den Primarschulhäusern weniger präsent ist. Die SSA hat ihr Büro ausserhalb der Schulhäuser, ist nicht jeden Tag auf den Pausenhöfen anzutreffen. Es wird vermutet, dass die Hemmschwelle zur selbstbestimmten Kontaktaufnahme für Kinder der Primarschule grösser ist als für Jugendliche der Oberstufe, welche den Zugang zur SSA über die Plattform MS Teams finden können. Um den Zugang für Kinder der Primarschule zu erleichtern, will sich die SSA vermehrt auf den Pausenhöfen zeigen, sich regelmässiger vorstellen (z.B. 1., 3. Und 5. Klassen), mit kleineren Pausenplatzaktionen auf sich aufmerksam machen und somit den Zugang zur SSA erleichtern.



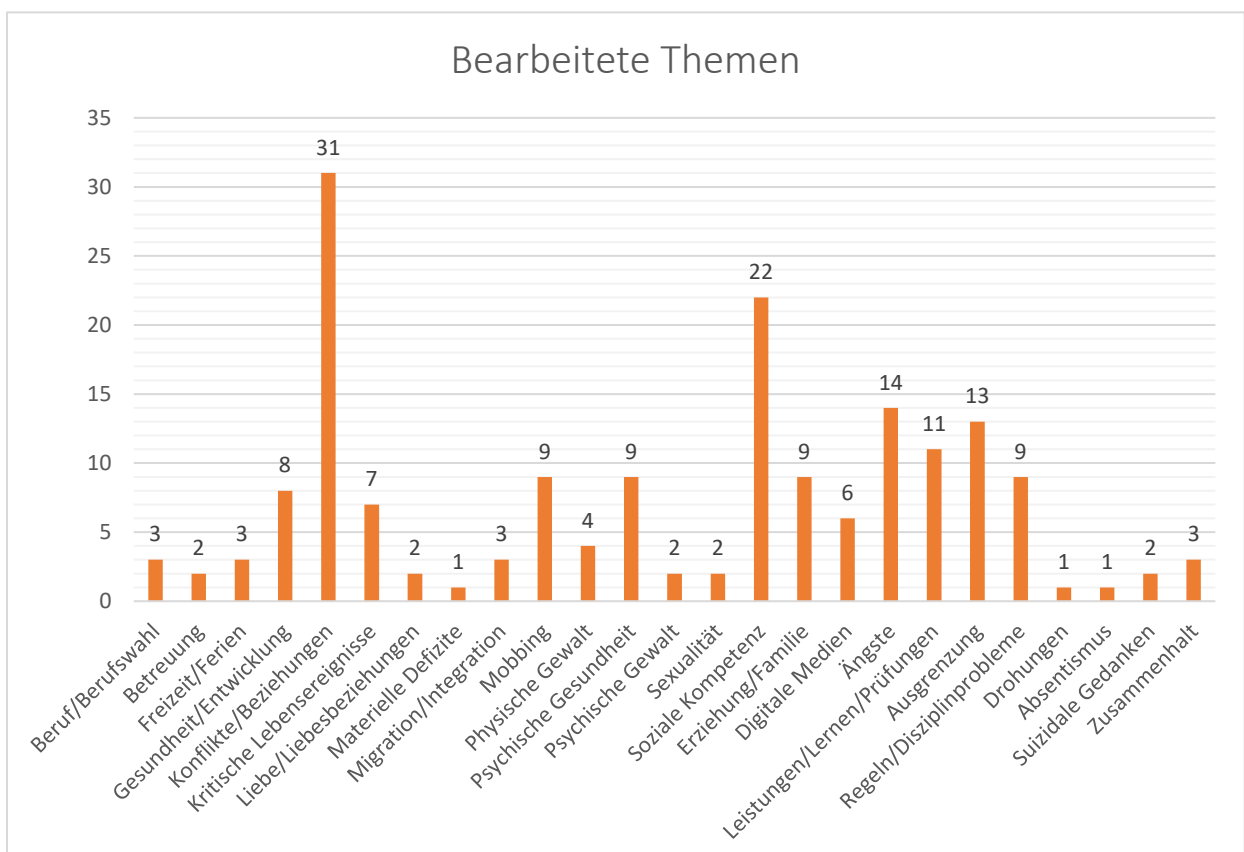
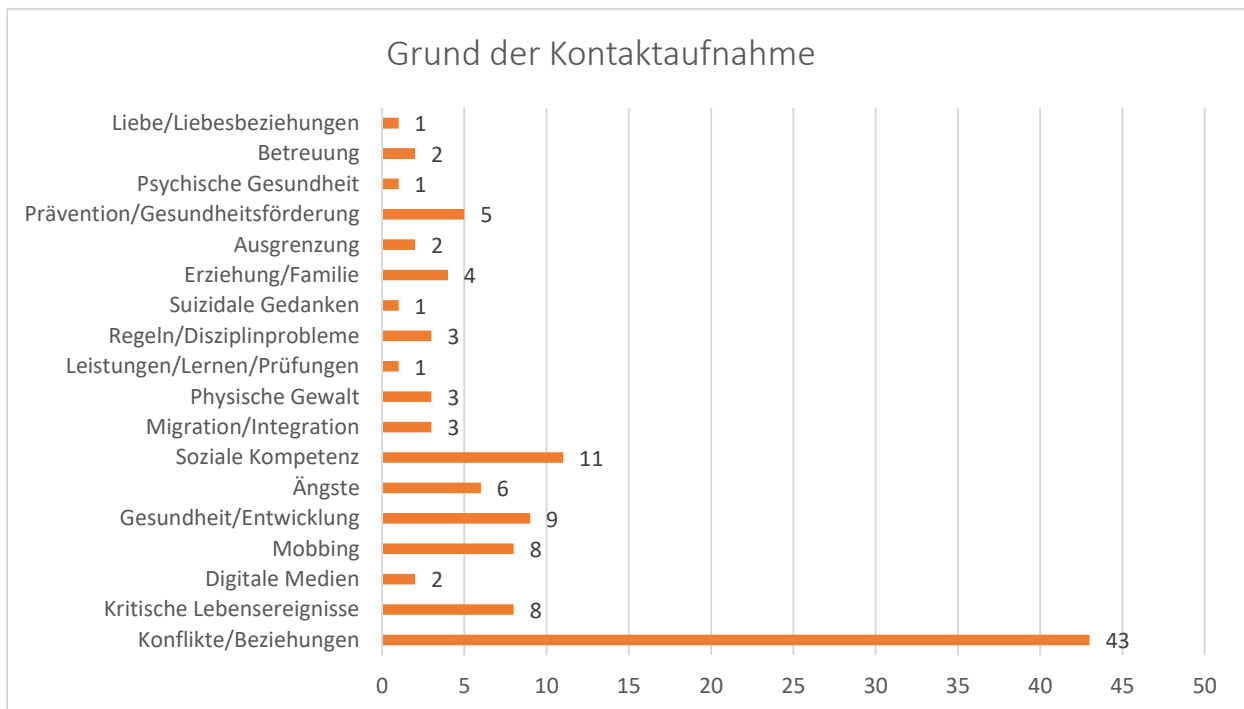
#### 2.4 Anzahl Fälle nach Klassen

Im SJ 21/22 wurde das Angebot der SSA von Primarschulkindern und Oberstufenschüler\*innen ähnlich viel genutzt. Die 2. und 3. Klassen haben das Angebot der SSA am meisten genutzt. Wie schon im letzten Jahr hatte die SSA mit den Kindergärten wenig zu tun. Hier möchten die Schulsozialarbeiterinnen im nächsten Schuljahr den Kontakt zu den verschiedenen Kindergärten herstellen.



## 2.5 Grund der Kontaktaufnahme und bearbeitete Themen

Wie in den zwei letzten Schuljahren sind auch dieses Jahr die Themen Konflikte/Beziehungen und Soziale Kompetenz die häufigsten Gründe für eine Kontaktaufnahme. Nach einem Erstgespräch ändern sich die Themen oft und es werden weitere Themen angesprochen. Das Thema Ängste wurde in den Beratungen vermehrt bearbeitet. Gerade in dieser Thematik wurde oft an eine weitere Fachstelle, an die KJP, triagiert. Themen wie soziale Kompetenzen und Konflikte/Beziehungen wurden oft ergänzend in Gruppen- Klassen-, sowie in Einzelgesprächen behandelt.





## 3. Prävention, Gesundheitsförderung und Projekte

### 3.1 Rückblick

#### *Ideenbüro*

Im Schulhaus Hagen und Schulhaus Marianisten leiteten die Kinder der 6. Klassen das Ideenbüro. Die Schulsozialarbeit begleitet dieses Projekt gemeinsam mit der jeweiligen Klassenlehrperson. Bei der Abschlusslektion haben die teilnehmenden Schüler\*innen bemerkt, dass sie durch dieses Projekt viel lernen konnten und ihr Selbstwert gestiegen ist. Somit ist das Ziel des Projektes erreicht. Ein wertvoller Nebeneffekt ist, dass die jüngeren Kinder erfahren, dass Probleme gelöst und eigene Ideen umgesetzt werden können.

#### *Mein Körper gehört mir*

Alessia Rogantini hat anfangs Schuljahr die Kampagne «Mein Körper gehört mir!» unterstützt und einige Klassen durch die dazugehörige Ausstellung geführt. Aus dem Projekt resultierten zwei Einzelfälle zu eben dieser Thematik. Dies zeigt, wie wichtig die Sensibilisierung der Kinder wie auch erwachsenen Personen bzgl. sexueller Gewalt ist.

#### *Projekt 1. OS*

Für die 1. OS startete das SJ 21/22 mit zwei Doppellektionen zum Thema «Ich, Du, Wir». Das Projekt hatte zum Ziel, dass sich die neu zusammengesetzten Klassen kennenlernen und ihr Klassengeist gestärkt wird. Mit einer weiteren Doppellektion gegen Ende des Schuljahres wurde Bilanz über das vergangene Schuljahr gezogen und Wünsche für die 2. OS besprochen. Dieses Projekt wurde von der SSA Altdorf und der offenen Jugendarbeit Altdorf konzipiert und durchgeführt.

#### *Weiterbildungen*

Gemeinsam mit den Lehrpersonen der 1. OS nahm die SSA an einer Weiterbildung betreffs **Achtsamkeit** teil. Das Programm wurde von MoMento gestaltet und ist Teil von «Achtsame Schule Schweiz». Nach vielen spannenden Inputs und achtsamen Erfahrungen haben die beiden Schulsozialarbeiterinnen das Diplom als Achtsamkeitstrainerinnen erlangt. Die Teilnahme an der Weiterbildung ermöglicht nun, gezielter «Achtsamkeit» in Einzelberatungen sowie in Schulklassen einzubringen.

Kinderschutz Schweiz hat das Webinar "**Hör auf mich!**" - Traumapädagogik im Schulalltag angeboten. An zwei Nachmittagen durften die beiden Schulsozialarbeiterinnen mehr zum Umgang mit Kindern, welche ein Trauma erleben mussten, lernen. Es zeigt einmal mehr, dass eine akzeptierende und verständnisvolle Haltung wichtig ist und dass Kinder wachsen können, wenn sie gestärkt werden.

Im Rahmen ihrer Zweitanstellung in der Jugendanimation Schwyz hat sich Marion Betschart im Umgang mit **psychischer Gesundheit** weitergebildet. Sie hat einen **ensa Kurs** besucht und gelernt, wie erste Hilfe bei psychischer Krankheit geleistet wird.

Alessia Rogantini hat einen eintägigen Kurs zum **Thema EFT – Emotional Freedom Technique** besucht. Die sogenannte Klopfakupressur wird in den Beratungen oft angewendet und den Kindern oder Jugendlichen als Tool mitgegeben, um Emotionen wie Angst, Traurigkeit, Stressgefühle, etc. selbstbestimmt zu kontrollieren und zu regulieren.

#### 4. Kantonale Vernetzung und systemische Zusammenarbeit

Die **Schulsozialarbeiterinnen im Kanton Uri** treffen sich regelmässig zu einer Intervision. Dieses Jahr haben drei solche Treffen stattgefunden. Es wurden Fälle diskutiert und übergeordnete Themen besprochen. Der Austausch mit anderen Schulsozialarbeiterinnen bringt neue Ideen und weitere Möglichkeiten, wie anstehende Probleme gehandelt werden können.

Die **offene Jugendarbeit Altdorf** (OJAA) ist eine enge Partnerin. Neben dem Projekt ICH-DU-WIR fanden zwei Treffen statt, um die Unterstützung von Jugendlichen zu besprechen, sowie aktuelle Probleme anzuschauen. Dieser Austausch zeigte auf, was die Jugendlichen in ihrer Freizeit beschäftigt. Daraus kann man ableiten, was in der Schule als Prävention und Gesundheitsförderung noch angeboten werden kann.

Mit dem **Schulpsychologischen Dienst** (SPD) gibt es viele Kontaktpunkte. An einem Treffen tauschten sich die Schulsozialarbeiterinnen des Kantons Uri mit dem Schulpsychologischen Dienst aus, um ihre Zusammenarbeit zu definieren.

Die Zusammenarbeit mit der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** (KJP) wurde als professionell und stützend wahrgenommen. Wenn in einer Beratung festgestellt wird, dass die psychische Gesundheit des Kindes gefährdet ist, erfolgt eine Vermittlung ins Triplus. Wenn die Jugendlichen einverstanden sind, entsteht danach oftmals eine enge Zusammenarbeit.

Dieses Schuljahr fand ein Austauschtreffen mit der **Berufsbeistandschaft** statt. Beide Arbeitsfelder konnten ihren Auftrag und ihre Arbeitsweise aufzeigen. Offene Fragen konnten geklärt werden.

Im Rahmen des Kriseninterventionsteams fand ein spannender Workshop mit der **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden** (KESB) statt. In Gruppen wurden verschiedene alltagsnahe Fallbeispiele besprochen und anschliessen mit der Verantwortlichen der KESB sowie dem SPD diskutiert.

## 5. Strategisches

### *Neues Konzept*

Dieses Schuljahr hat die Schulsozialarbeit gemeinsam mit der Gesamtschulleitung begonnen, das Konzept der Schulsozialarbeit an der Schule Altdorf zu überarbeiten. Es soll wieder auf den aktuellen Stand angepasst und noch zukunftsorientierter gestaltet werden. Das Konzept wird im kommenden Schuljahr fertiggestellt und nach der Genehmigung durch den Schulrat in Kraft treten.

### *Pensenerhöhung*

Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, steht die Schulsozialarbeit weiterhin unter starkem zeitlichem Druck. Sie kann ihre Möglichkeiten nur begrenzt ausschöpfen. Damit mehr Zeit in Prävention und Gesundheitsförderung fließen und die Niederschwelligkeit gewährleistet werden kann, hat die Gesamtschulleitung eine Pensenerhöhung um 40 Stellenprozent für die Schulsozialarbeit beantragt. Nach Prüfung durch den Schulrat wurden 20 Stellenprozent genehmigt.

## 6. Qualitätssicherung

Folgende Punkte dienen als Basis zur Qualitätssicherung für die Arbeit der Schulsozialarbeit:

- Intervention mit SSA Kanton Uri
- Wöchentliche Austauschsitungen mit der Gesamtschulleitung Altdorf
- Externes Coaching und Supervision
- Feedbacks von SuS, Lehrpersonen und der Schulleitungen
- Austausch mit SPD / Kinderschutzgruppe
- Jahresbericht SSA
- Leitbild Soziale Arbeit in der Schule (hrsg.: avenirsocial und SSAV)

## 7. Ausblick und Ziele für das Schuljahr 2022/2023

Das Projekt «ICH – DU – WIR», welches die OJAA gemeinsam mit der SSA durchgeführt hat, wird aufgrund von positiven Rückmeldungen von Jugendlichen und Lehrpersonen auch im kommenden Schuljahr wieder durchgeführt. Der Inhalt wurde optimiert, so dass die Jugendlichen neben schriftlichen Arbeiten auch spielerisch erleben können, was es bedeutet, wenn «wir als Klasse» zusammenarbeiten.

Im Oktober findet die interaktive Ausstellung «Love Limits» für Jugendliche zur Prävention gegen sexuelle Gewalt statt. Die Ausstellung ist Teil von «Mein Körper gehört mir!». Die Wanderausstellung ist in Altdorf für alle Oberstufen des Kantons Uri offen. Schulklassen der Schule Altdorf werden daran teilnehmen und sich mit den Themen Beziehungsgestaltung, sexuelle Grenzverletzungen und (sexuelle) Gewalt unter Jugendlichen und innerhalb von jugendlichen Paarbeziehungen auseinandersetzen. Marion Betschart und Alessia Rogantini werden als geschulte Moderationspersonen die Jugendlichen durch die Ausstellung begleiten.

«Zämä» ist das Jahresmotto der Schulsozialarbeit im kommenden Schuljahr. Es ist aus den Visionen von Alessia Rogantini und Marion Betschart entstanden. Ihr Ziel ist es, dass sich möglichst alle Beteiligten der Schule Altdorf wohlfühlen. Dies kann erreicht werden, wenn alle «zämähebäd». Es sind einige Ideen auf verschiedenen Ebenen geplant, welche unter dem Motto «zämä» durchgeführt werden.